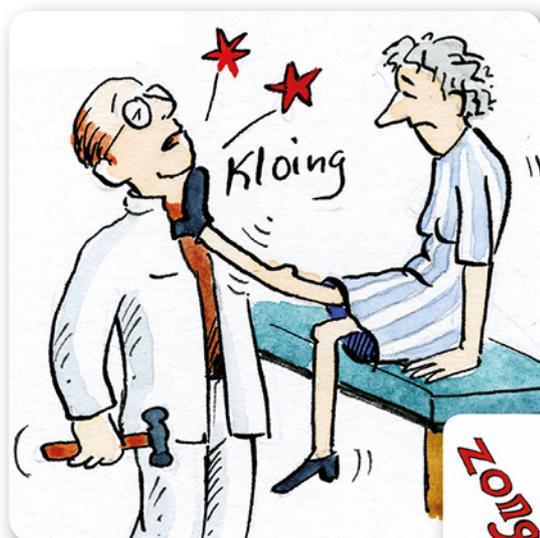


Alexander Gothe/Julia Drinnenberg

# Homöopathische Krankheits-Bilder

Mit Cartoons zum  
passenden Arzneimittel  
Band 2







# Homöopathische Krankheits-*Bilder*

Mit Cartoons zum passenden Arzneimittel

Band 2

Alexander Gothe (Text)  
Julia Drinnenberg (Illustrationen)

564 Abbildungen

Karl F. Haug Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift des Autors:

Alexander Gothe  
Leipziger Str. 10  
34292 Ahnatal-Kammerberg

Anschrift der Illustratorin:

Julia Drinnenberg  
Lamerder Weg 10  
34369 Hofgeismar

**Wichtiger Hinweis:** Wie jede Wissenschaft ist die Medizin  
ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und kli-  
nische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesonde-  
re was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt.  
Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation  
erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Au-  
toren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt  
haben, dass diese Angabe dem **Wissenstand bei Fertigstel-  
lung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikations-  
formen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen  
werden. Jeder **Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige  
Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und ge-  
gebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustel-  
len, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder  
die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe  
in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders  
wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die  
neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung  
oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.**  
Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa  
auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

© 2010 Karl F. Haug Verlag in  
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG  
Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Unsere Homepage: [www.haug-verlag.de](http://www.haug-verlag.de)

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe  
Cartoons: Julia Drinnenberg, Hofgeismar  
Satz: Druckhaus Götz GmbH, Ludwigsburg  
gesetzt in 3B2, Version 9.1, Unicode  
Druck: Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH, Zwenkau

Geschützte Warennamen (Warenzeichen®) werden **nicht** be-  
sonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen  
Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich  
um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages un-  
zulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfälti-  
gungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspei-  
cherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# Inhalt

Danksagung .....	VII
Geleitwort .....	VIII
Einleitung .....	1
<b>Erkrankungen der Atemorgane</b> .....	3
Asthma bronchiale .....	3
Keuchhusten .....	14
Lungenentzündung .....	20
<b>Erkrankungen des Herzens</b> .....	31
Herzinfarkt – Angina pectoris .....	31
Herzinsuffizienz .....	42
Herzrhythmusstörungen .....	53
<b>Erkrankungen der Leber</b> .....	59
Lebererkrankungen .....	59
<b>Erkrankungen der Niere</b> .....	65
Nierensteine – Nierenkoliken .....	65
<b>Erkrankungen des Nervensystems</b> .....	71
Epilepsie .....	71
Morbus Parkinson .....	77
Schlaganfall .....	83
Fazialislähmung .....	89
Multiple Sklerose .....	95
Trigeminusneuralgie .....	106
<b>Erkrankungen der Psyche</b> .....	112
Depressionen .....	112
Manie .....	123
<b>Erkrankungen der Schilddrüse</b> .....	129
Hyperthyreose (Schilddrüsenüberfunktion) .....	129
Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion) .....	135
<b>Fieber</b> .....	141
<b>Geschwüre</b> .....	152

<b>Krebserkrankungen</b> .....	158
Krebs .....	158
Chemotherapie und Bestrahlung .....	169
<b>Menstruation und Geburt</b> .....	175
Menstruationsbeschwerden .....	175
Geburtskomplikationen .....	181
<b>Notfälle bei Neugeborenen</b> .....	187
Literatur .....	193
Indikationsverzeichnis .....	195
Arzneimittelverzeichnis .....	196

# Danksagung

Ich danke der lieben Julia Drinnenberg, die mit viel Geduld all meine unzähligen Vorstellungen und fachlichen Vorgaben aus der Materia medica in wieder einmal wunderbare Zeichnungen „übersetzte“.

Großer Dank gebührt auch Herrn Dr. Jens Wurster, der mit viel Freude und wertvollem fachlichem Rat bei der Erstellung der Kapitel „Krebs“ und „Chemotherapie und Bestrahlung“ beteiligt war, sowie Frau Dr. Ute Riedel-Staufen-

biel für ihre Hilfe bei der Erstellung der Einleitungsseiten.

Bedanken möchte ich mich auch wieder bei meiner lieben Frau Christina, die zusammen mit meinen Kindern Joshua und Mariella sehr zum Gelingen dieses Buches beigetragen hat. Danke für das Verständnis, die Hilfe und vor allem für die Kraft, die ich aus eurer Zuneigung schöpfe.

*Alexander Gothe*

## Geleitwort

Lachen ist neben der Homöopathie immer noch die beste Medizin. Und wenn es gelingt, die hohe Kunst des Humors mit dem Wissen der Homöopathie zu verbinden, dann prägen sich die manchmal so komplizierten Arzneimittelbilder und Krankheitssymptome viel einfacher ein.

Ich arbeite nun schon seit über 10 Jahren in einer homöopathischen Klinik im Tessin und wir behandeln hauptsächlich Tumorpatienten und Patienten mit schweren Pathologien. Als Alexander Gothe mich fragte, ob ich nicht ein paar Ideen für den hier vorliegenden 2. Band hätte, war ich gleich Feuer und Flamme und ich durfte einige Anregungen liefern, die dann wunderbar in Wort und Bild umgesetzt wurden. Ich werde oft gefragt, wie man es aushalten kann, 10 Jahre nur mit Krebskranken und anderen Schwerstkranken zu arbeiten, ob es nicht immer sehr traurig sei. Zum Glück habe ich meinen Humor noch nicht verloren und man mag es nicht glauben, aber wenn es dem Behandler gelingt, den verzweifelten und deprimierten Patienten zum Lachen zu bringen, dann hat man sein Herz geöffnet und man bereitet den Weg zur Heilung vor.

Wie schön ist es jetzt, wenn man mit einem schweren Krankheitsbild nun einige lustige Cartoons verbinden kann. Schon im Medizinstudium hatte ich mir die skurrilsten Bilder und eigenartigsten Geschichten ausgedacht, um die ver-

schiedenen Krankheitsbilder im Gedächtnis zu behalten. Meiner Meinung nach ist das ein sehr guter Weg, um sich diese Fülle von Wissen besser einzuprägen. Wenn dann ein Patient vor uns steht und seine Beschwerden schildert, dann haben wir nun gleich ein lustiges Bild im Kopf und können schnell und gezielt helfen. Das Problem ist nur, dass wir uns nun wohl so manches Mal das Lachen verkneifen müssen, um den Patienten nicht zu kränken. Oder wir lösen das Problem sogleich und zeigen dem Patienten dieses Buch und dann lachen wir gemeinsam.

Die „Homöopathischen Krankheits-Bilder“ sind sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen in der Homöopathie gleichermaßen geeignet, um das homöopathische Wissen zu vermehren und zu vertiefen. Ich habe mich köstlich amüsiert und muss jedes Mal aufs Neue lachen, wenn ich wieder kleine versteckte Symptome in den Zeichnungen entdecken kann, die dem jeweiligen Arzneimittelbild entsprechen. Von ganzen Herzen wünsche ich mir, dass es vielen Lesern genauso geht und dass durch dieses Buch viele Menschen zum Lachen gebracht werden und sich die Homöopathie auf eine humorvolle Weise weiter verbreitet.

Orselina, im Oktober 2009

*Dr. med. Jens Wurster*

# Einleitung

Die nach dem ersten Band „Homöopathische Krankheits-Bilder“ nun fällige Fortsetzung führt das bewährte Konzept der visuell dargestellten Erkrankungen in Kombination mit kurzen textlichen Erläuterungen fort. Dieses Buch geht darüber hinaus jedoch auch neue und in dieser Form bisher noch nicht gewagte Wege. Es versucht, homöopathische Therapiemöglichkeiten bei Krankheiten hervorzuheben, die bisher für viele Menschen ausschließlich in die Hände der Schulmedizin gehörten. Ferner versucht es auch, jenseits der sonst oft fiktiven und von „Leichtigkeit“ geprägten Cartoons, die Realität schwerer, bösartiger und lebensbedrohlicher Leiden darzustellen. Dieser Weg mag polarisieren, denn während das Buch Therapeuten eine wertvolle Lernhilfe sein kann, so kann es für Kranke hingegen unangenehm sein, ihre Extremsituation (z. B. beim Thema Krebs) hier als teilweise überspitzten Cartoon abgebildet zu sehen. Die Notwendigkeit, dieses Wissen in ansprechender Form den interessierten Therapeuten näherzubringen, überwog jedoch diesen Gedanken.

## Homöopathie bei schweren Erkrankungen?

Ungefähr eine Stunde (!), nachdem ich mir im „Nash“ das Krankheitsbild von Carbo vegetabilis durchgelesen hatte, berichtete mir eine tieftraurige Patientin von ihrem kranken Vater (u. a. schwerer Diabetes, Herz- und Niereninsuffizienz), der im Krankenhaus lag und am Sterben war. „Er kann nicht mehr. Er liegt nur noch im Bett und wird immer schwächer. Die Ärzte geben ihm nur noch wenige Tage.“ – Von Nash noch beeindruckt („... kein Mittel kann Tote erwecken ... aber keines kommt dem näher als Carbo vegetabilis“) stellte ich der Patientin einige Fragen, auf die ich folgende Antworten erhielt: „Ja, er braucht unbedingt frische Luft, das Fenster muss immer weit offen sein.“ – „Ja, er ist ziemlich schnell gereizt. Manchmal reagiert er aber auch überhaupt nicht mehr.“ Ich gab der Patientin daraufhin mehrere Globuli Carbo vegetabilis C 30, die sie ihrem Vater zweimal täglich geben sollte. Es ging ihm nun von Tag zu Tag besser und

er konnte nach zwei Wochen wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Diese Anekdote ist nur ein Beispiel für unzählige andere erfolgreiche Behandlungen – auch schwerer Pathologien –, die mit homöopathischen Arzneimitteln durchgeführt wurden. Neben den historischen Überlieferungen der „alten Meister“ beweisen auch heutige Homöopathen, dass es häufig selbst in schweren und aussichtslos geltenden Krankheitsfällen möglich sein kann, gute und oft auch beeindruckende Behandlungsergebnisse zu erzielen. Nicht jeder Patient ist zu heilen, doch lässt sich selbst bei unheilbaren Fällen oft eine nebenwirkungsarme Linderung der Beschwerden erreichen und die Lebensqualität spürbar verbessern.

## Schwere Erkrankungen?

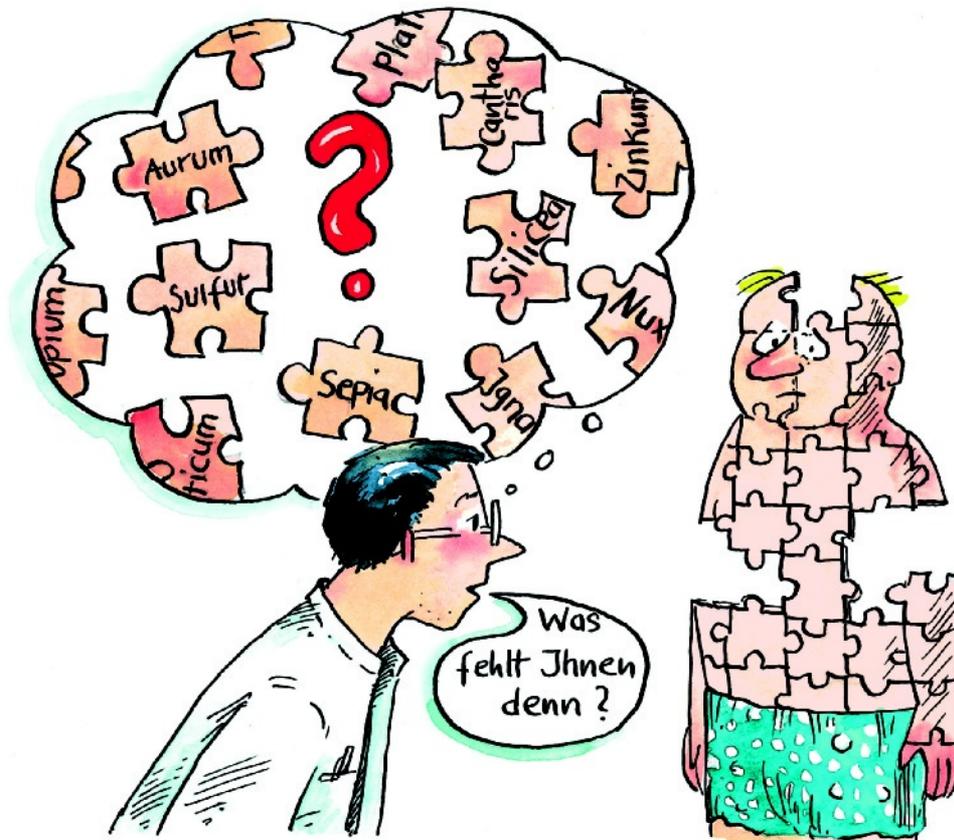
Nicht alle hier im Buch dargestellten Krankheiten sind jedoch „schwer und lebensbedrohlich“. So kann eine Diarrhöe (Band 1) gefährlicher sein als eine Hypothyreose oder Fazialisparese. Eine klare Trennung in leichte oder schwere, einfacher oder schwieriger zu behandelnde Pathologie lässt sich aufgrund des Namens (!) der Krankheit – aus homöopathischer Sicht – meist nicht vornehmen. Wichtiger für diese Einschätzung sind hingegen gut individualisierbare Symptome. So kann eine Patientin, die z. B. unter Menstruationsstörungen leidet und außer ihren eventuell unklaren Unterleibsschmerzen keine deutlichen Hinweise auf ein Arzneimittel gibt, schwieriger zu behandeln sein als ein Patient mit einer deutlichen „Lachesis-typischen“ Herzinsuffizienz. Die Auswahl der beschriebenen Krankheiten in diesem Buch richtet sich jedoch betont an fortgeschrittene Therapeuten, welche die Patienten mit solchen Leiden eher behandeln werden als dies möglicherweise Homöopathen mit weniger Erfahrung tun.

## Ein wichtiger Hinweis

Einige der in diesem Buch vorgestellten Erkrankungen sind akut lebensbedrohlich und sollten aus rechtlichen Gründen und Gründen der Sorgfaltspflicht nicht ohne schulmedizinische Beglei-

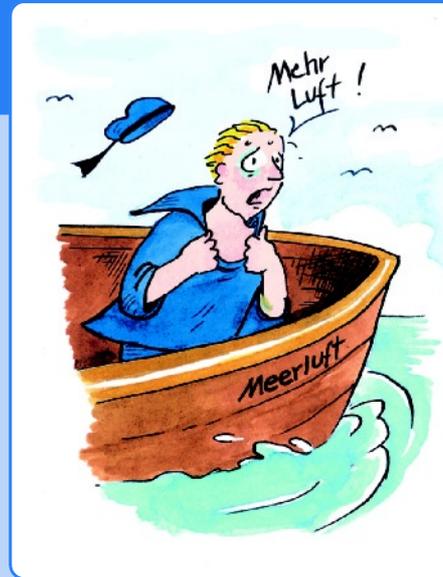
tung therapiert werden. Es gibt z. B. für akute Schlaganfall-Patienten keine bessere Frühtherapie als die Behandlung im Krankenhaus auf einer Intensivstation. Ich bin jedoch überzeugt davon, dass die Überlebenschancen und die Langzeitergebnisse der Patienten unter beglei-

tender homöopathischer Behandlung deutlich besser sind als ohne. In diesem Beispiel könnten bis zum Eintreffen des Notarztes oder auch während der späteren Therapie im Krankenhaus (mit ärztlichem Einverständnis) homöopathische Arzneimittel verabreicht werden.



# Asthma bronchiale

bezeichnet das anfallsartige Auftreten von Atemnot aufgrund einer Verengung der Bronchien. Diese Verengung entsteht durch eine „Hyperreaktivität“ des Bronchialsystems, das auf unterschiedliche Einflüsse (s. u.) überschießend reagiert und zu Verkrampfungen der Bronchialmuskulatur, Schwellung der Schleimhaut und Absonderung eines zähen Schleims führt. Die Gründe für diese krankhafte Reaktion sind vielseitig: Allergien, Infekte, berufsbedingte Umstände und körperliche Anstrengung können ebenso Auslöser sein wie psychische Faktoren, denn in der Anamnese vieler Asthmatiker finden sich einschneidende Erlebnisse, die (aufgrund einer bereits vorhandenen Disposition) zur chronischen Krankheit führten oder akute Krisen auslösten.



## Wichtige Arzneimittel für Patienten, die unter Asthma leiden:

Apis mellifica, Causticum Hahnemanni, Cuprum metallicum, Dermatophagoides pt., Ipecacuanha, Kalium carbonicum, Medorrhinum, Natrium sulfuricum, Sambucus nigra, Zingiber

## Weitere mögliche Arzneimittel:

### Antimonium tartaricum (Brechweinstein)

- öfter bei Kindern und alten Menschen
- Schleimansammlung in den Atemwegen mit rasselnder Atmung und zunehmender Atemnot
- dem Patienten fehlt die Kraft, den Schleim abzuhusten; sobald es ihm dann doch gelingt, bessert sich die Atemnot

### Arsenicum album (Weißes Arsenik)

- ruhelose, ängstliche und stets frierende Patienten
- Asthmaanfälle gehäuft in der Zeit von Mitternacht bis 2.00 Uhr
- besser beim Sitzen und beim Trinken von warmen Getränken (trinkt kleine Schlucke)

### Lachesis muta (Buschmeisterschlange)

- Patient erwacht oft mit starkem Erstickungsgefühl und reißt sich die Kleidung von Hals und Brust, jegliche Berührung am Hals verschlimmert die Atemnot
- hysterisches Asthma nach Gemütsregung, häufig aufgrund von Eifersucht
- besser durch frische Luft, Sitzen, Ausscheidungen

### Nux vomica (Brechnuss)

- Asthmaanfälle bei überarbeiteten, reizbaren Patienten, oft in Verbindung mit Verdauungsstörungen (verdorbener Magen, Völlegefühl, Blähungen)
- schlimmer durch Aufregung, kalte Luft, Zugluft, im Winter, nach dem Essen
- besser durch Aufstoßen oder warme Getränke

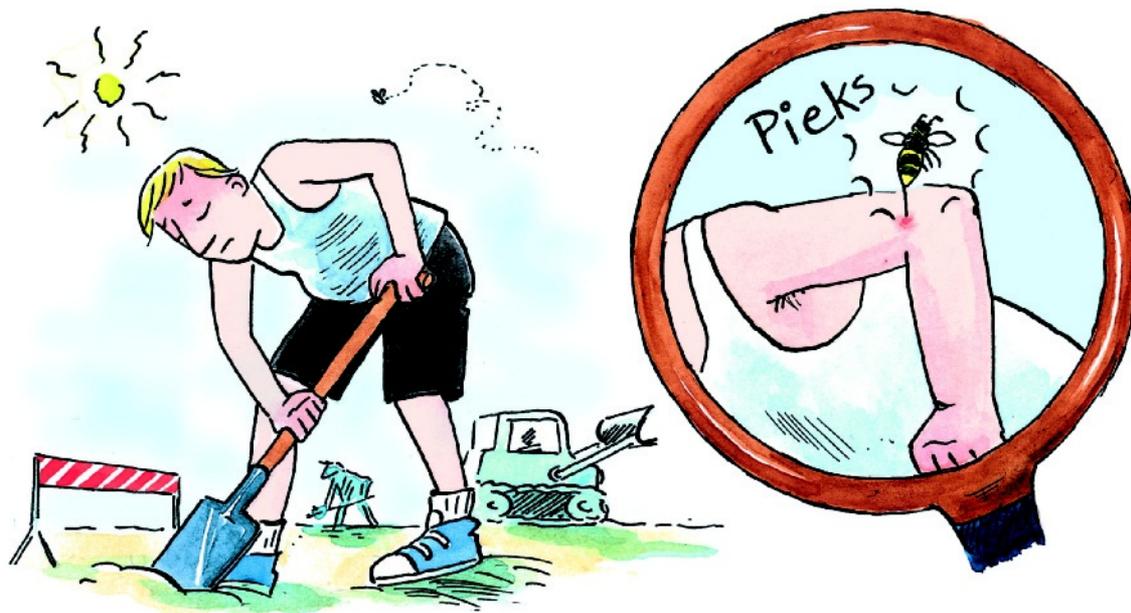
### Phosphorus (Gelber Phosphor)

- Asthma schlimmer in der Dämmerung, bei Betreten oder Verlassen warmer Räume, beim Liegen auf der linken Seite, Sprechen, Lachen, tiefem Atmen, durch Blähungen
- Patienten sind schnell heiser

## Apis mellifica (Honigbiene)

Der Apis-typische Asthmaanfall zeigt sich oft im Rahmen einer hochakuten allergischen Reaktion. Diese kann „klassisch“ nach einem Bienenstich auftreten oder sich nach dem Kontakt mit anderen, für den Patienten gefährlichen Allergenen entwickeln. Der Anfall ist äußerst heftig und oft

sogar lebensbedrohlich! Der Patient keucht, kann fast nicht mehr atmen und ringt mühsam um Luft. Jeder Atemzug schmerzt ihn extrem und er „muss die Luft förmlich hinein- und herauszwingen“ (G. Vithoulkas).



- Akuter Asthmaanfall mit starken Schwellungen und Quaddeln. Schlimmer durch Hitze ...

- ... und besser durch Abkühlung im Schatten oder kalte Anwendungen.

## Causticum Hahnemanni („Hahnemanns Ätzstoff“)

Der Künstler Friedrich Overbeck (1789–1869) schrieb (aus Abneigung gegen die damals häufigen Gipskulpturen) nach einem Besuch im Vatikan: „... der Marmor aber atmet dir entgegen“. Diese positive Empfindung lässt sich mit der hei-

lenden Wirkung des marmorähnlichen Causticum bei Patienten mit Atemwegserkrankungen vergleichen, denen es helfen kann, ihren trockenen Husten und ihren festsitzenden Schleim zu lösen und damit ihre Atemnot zu reduzieren.



- Beschwerden durch Kummer. Idealistische, ernsthafte Menschen.



- Asthma mit dem Verlangen, immer tiefer zu husten. Der Schleim kann aber kaum abgehustet werden ...

- ... und wird stattdessen einfach geschluckt. Deutliche Besserung des Hustens durch kalte Getränke; allgemeine Besserung bei regnerischem oder nebligem Wetter.

## Cuprum metallicum (Kupfer)

Die „verkrampte“ Unterdrückung von Zorn oder anderen Gemütsbewegungen kann zu einer Cuprum-Pathologie führen, die sich u. a. durch Asthma bemerkbar macht. Die Anfälle treten plötzlich und besonders in Zeiten der Ent-Spannung (oft nachts) auf. Die Situation ist dramatisch! Die Pa-

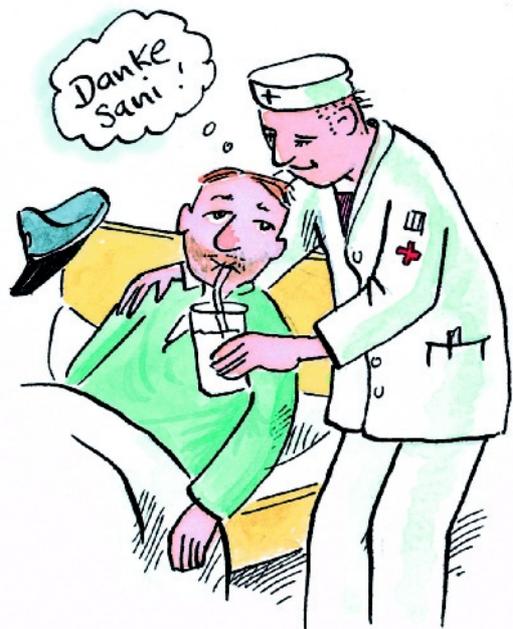
tienten husten und ringen krampfhaft nach Luft. Ihr Hals ist wie zusammengeschnürt, ihr Gesicht bläulich verfärbt. Sie müssen erbrechen und husten gleich weiter. Krampf, Husten, Luftnot, Erbrechen, Husten – und plötzlich ist der Anfall wieder vorbei.



■ Beschwerden durch unterdrückten Zorn.



■ Asthmaanfall mit starker Atemnot und krampfartigem, tiefem Husten.  
Krampfartige Anspannung: Wadenkrämpfe, Finger umschließen krampfhaft die Daumen.



■ Besserung durch kalte Getränke.

## Dermatophagoides pteronyssinus (Hausstaubmilbe)

Patienten, die neben ihrem Asthma unter einer Allergie gegen die Hausstaubmilbe leiden und darüber hinaus Merkmale der Spinnenarzneien aufweisen (z. B. kühle Körpertemperatur, Ruhelosigkeit, Angst vor Spinnen, Verlangen zu klettern), benötigen wahrscheinlich Dermatophagoi-

des pt. als Arzneimittel. Es hat sich bisher besonders bei asthmatischen Kindern bewährt, die sehr empfindlich sind, ein großes Mitgefühl mit anderen haben und u. a. meist frieren. „Wie (die Milbe) *Psorinum* friert auch *Dermatophagoides* ständig.“ (K. J. Müller)



- Asthma in Verbindung mit einer Allergie gegen die Hausstaubmilbe. Unruhige Kinder, die sich arm und benachteiligt fühlen, und dies mit dem Sammeln von Spielzeug kompensieren.

## Ipecacuanha (Brechwurzel)

Ipecacuanha wird auch als Brechwurzel bezeichnet und ist bei vielen Erkrankungen (wie z. B. auch Asthma) vonnöten, die mit Erbrechen einhergehen. Ipecacuanha-Patienten leiden im Asthmaanfall unter heftigen, krampfartigen Zusammenschnürungsgefühlen im Brustkorb, welche

ihnen den Atem nehmen und sie fast ersticken. „Jeder Anfall droht tödlich zu enden.“ (C. Hering) Ihr Gesicht wird blau, ihr Körper ganz steif, und sie müssen unaufhörlich husten. Sie ringen nach Luft, würgen und erbrechen – bis sie erneut wieder anfangen zu husten.



■ Asthma mit heftigem Zusammenschnürungsgefühl in der Brust ...



■ ... verbunden mit Husten und Erstickenanfällen.



■ Asthma begleitet von Übelkeit und Erbrechen.



■ Atemnot besser im Sitzen; Husten besser durch kalte Getränke.

## Kalium carbonicum (Kaliumkarbonat)

Kalium-carbonicum-Patienten sind sehr ordentliche und korrekte Menschen, die ihre natürlichen Gefühlsregungen stark kontrollieren und ihr Verhalten streng an vorgegebene Gesetzmäßigkeiten anpassen. Viele ihrer Beschwerden treten daher in der Nacht auf, wenn die Kontrollmöglichkeiten

versagen und ihr „unkontrollierbares“ Unterbewusstsein regiert. Die unterdrückten Energien suchen nach Entladungen und brechen oft z. B. in Asthmaanfällen in der (für Kalium carbonicum typischen) Zeit von 2.00 bis 4.00 Uhr hervor.



- Nächtliche Asthmaanfälle; schlimmer bei nasskaltem Wetter und besonders bei Zugluft.



- Besser in der Kutscherhaltung.

## Medorrhinum (Nosode, hergestellt aus Trippersekret)

Der Tripper war eine häufige Erkrankung der Seeleute und wurde besonders in Hafenstädten weiterverbreitet. Die Trippersnosode Medorrhinum eignet sich passend dazu für Asthmatiker, die selbst Tripper hatten, Krankheitszeichen einer durch Tripper vererbten sykotischen Dis-

position zeigen oder denen es am Meer deutlich besser geht. Medorrhinum kann sicherlich in jedem Lebensalter angezeigt sein, ist aber „vermutlich das häufigste Arzneimittel für Asthma in der Kindheit“ (R. Morrison).



- Asthmaanfall oft nachts in der Zeit von 2.00 Uhr bis 4.00 Uhr.



- Besserung des akuten Anfalls in der Knie- Ellenbogen-Stellung oder in Bauchlage; Besserung der chronischen Beschwerden und des Allgemeinbefindens am Meer.

## Natrium sulfuricum (Glaubersalz)

Natrium-sulfuricum-Patienten sind oft empfindliche Menschen, die – gezeichnet von früheren Schicksalsschlägen – zu Depressionen oder der Entwicklung ernsthafter körperlicher Erkrankungen wie z. B. Krebs oder Asthma neigen. Ihr Asthma ist von einer empfindlichen Überreaktion

gegen Feuchtigkeit geprägt und verschlimmert sich besonders deutlich bei regnerischem oder nebligem Wetter. „Es geht ihnen schlechter bei Regenwetter, durch Wasser in jedweder Form. Spürt jeden Wechsel von trocken zu nass.“ (W. Boericke)



- Asthma nach Kummer;  
Asthma bei depressiven Patienten.



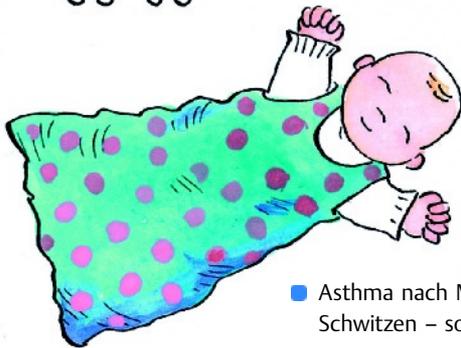
- Asthma bei regnerischem oder nebligem Wetter;
- Anfall beginnt im Schlaf, oft zwischen 4.00 und 5.00 Uhr; starke Beklemmung im Brustkorb; Husten mit Auswurf grünen Schleims.

## Sambucus nigra (Schwarzer Holunder)

Die „schweißtreibende“ Wirkung des Schwarzen Holunders wurde schon in früheren Jahrhunderten zur Therapie von Erkältungen und Erkrankungen der Atemwege verwendet. Sambucus nigra zeigt sich auch in der Homöopathie von großem Wert (z.B. bei Asthma) und wird hier

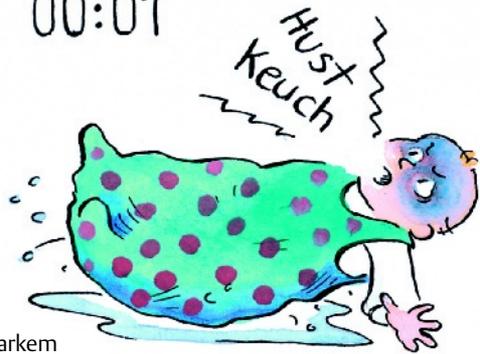
besonders aufgrund seiner eigentümlichen Schweiß-Modalitäten erkannt. Der Patient schwitzt *nur*, wenn er wach ist! Er erwacht mit Atemnot und fängt sofort an zu schwitzen. Sobald der Anfall vorüber ist und er wieder einschläft, hört das Schwitzen auf.

00:00



- Asthma nach Mitternacht, mit starkem Schwitzen – sobald der Patient erwacht.

00:01



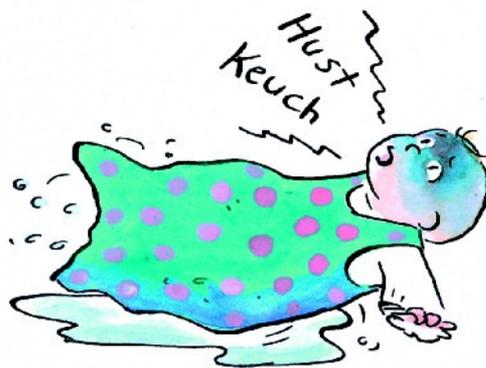
- Starker Asthmaanfall ...



- ... besser durch Bewegung.



- Schwitzen hört im Schlaf auf ...



- ... und beginnt sofort wieder nach dem Erwachen.